

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 147.

Freitag den 27. Juni.

1856.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumeration's-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzufenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 16. Juni 1856.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Die Herstellung eines Weges in Diemitzer Flur, soweit dieselbe der Stadt als Besitzer der Freiensfelder Gutsäcker obliegt, war bereits für den Bau-Etat pro 1856 genehmigt und veranschlagt, sie wurde jedoch wegen anderer dringenderer Bauten verschoben. Jetzt ist indeß die Herstellung vom Landraths-Amte des Saalfreies wieder in Anregung gebracht, und da die Stadt unzweifelhaft hierzu verpflichtet ist, so beantragt der Magistrat die nach dem Gutachten des Stadtbaumeisters dazu erforderlichen 100 *Rth.* zu bewilligen.

Die Versammlung findet 100 *Rth.* für die kurze Strecke Wegs sehr hoch, und kann dieselben nur bewilligen, wenn die Bau-Commission nach erfolgter Besichtigung den Betrag für angemessen erachtet haben wird.

2) Die Bewohner der Taubengasse und langen Gasse haben darüber Beschwerde geführt, daß die Gas-erleuchtung nicht bis dahin ausgedehnt werde, und gebeten, dieserhalb nachträgliche Anordnung zu treffen. Der Magistrat ist nicht in der Lage das Gesuch zu befürworten, da die der Gas-erleuchtung zunächst zu gebende Ausdehnung vorläufig festgestellt und danach die Veranschlagung bewirkt ist, und die Ablehnung um so

mehr erfolgen müsse, als sich sonst noch weitere dann auch nicht abzuweisende Ansprüche finden würden, es aber der Aufwendung aller disponiblen Kräfte bedürfe, um die jetzt beschlossene Ausdehnung im Laufe der günstigeren Jahreszeit zur Ausführung zu bringen.

Die Versammlung ist einverstanden, daß es durchaus unmöglich ist, in diesem Jahre an eine weitere Ausdehnung des Röhrennetzes zu denken. Spätere Ausdehnung würde besonders von der Zahl der Privatflammen abhängen, die in den entfernteren Gegenden gezeichnet würden; denn da die Anstalt nicht eine solche auf städtische Kosten, sondern eine Erwerbende werden soll, ist solche Rücksichtnahme jedenfalls gerechtfertigt und nothwendig.

3) Unterm 2. Juni c. hat die Versammlung beschlossen, 5 Mitglieder in die städtische Feuer-Commission zu wählen. Der Magistrat beantragt diese Zahl auf 3 herabzusetzen, um die Commission, die schon außer den Deputirten des Magistrats und der Königl. Polizei-Direction aus den, auch aus der Bürgerschaft gewählten Feuerdirector, dessen Stellvertreter und den 5 Hauptleuten bestehe, nicht zu zahlreich zu machen.

Die Versammlung schließt sich diesem an und wählt die Herren Director Dr. Eckstein, Kaufmann Hensel und Kaufmann Rud. Korn.

4) An die Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Bezirksvorsteher Hrn. Weiland wird auf den Antrag des Magistrats der Bezirksvorsteher Herr Professor

Guericke zum Mitgliede der Wochenblatts-Deputation erwählt.

5) Für 3 Morgen 14 □R. Freienfelder Acker hat in dem öffentlichen Termine der Kohlgärtner Graue in Diemitz ein jährliches Pachtgeld von 40 *Rh.* und für 2 Morgen 145 □R. auch Freienfelder Acker der Victualienhändler Feideck hier selbst 53 *Rh.* geboten. Beide Gebote hält der Magistrat für angemessen und beantragt Ertheilung des Zuschlags, welcher auch von der Versammlung gegeben wird.

6. Der Magistrat übersendet das von der Gas-Anstalts-Commission aufgestellte und von ihm genehmigte Regulativ zur Ueberlassung von Leuchtgas zum Privatgebrauch zur Kenntnissnahme und mit dem Bemerkten, daß er einstimmig beschlossen habe, die Commission zum Erlasse desselben zu ermächtigen und ihr das Weitere zur Einführung der Gasbeleuchtung in den Häusern auf Grund des Regulativs zu überlassen.

In Betreff des Preises des Gases ist die Commission der Ansicht, den ursprünglich auf 2 *Rh.* 20 *Sgr.* pro 1000 Kubikfuß festgestellten Preis beizubehalten, dagegen den in §. 17. in Aussicht gestellten Rabatt nach folgender Scala zu gewähren:

	bei Abnahme von 50 — 99 <i>Rh.</i>	Werth 5 $\frac{0}{100}$ = 4 <i>Sgr.</i>
		pro 1000 Fuß;
=	= 100 — 149 <i>Rh.</i>	Werth 8 $\frac{0}{100}$ = 6 $\frac{2}{5}$ <i>Sgr.</i>
		pro 1000 Fuß;
=	= 150 — 199 <i>Rh.</i>	Werth 10 $\frac{0}{100}$ = 8 <i>Sgr.</i>
		pro 1000 Fuß;
=	= 200 — 499 <i>Rh.</i>	Werth 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ = 10 <i>Sgr.</i>
		pro 1000 Fuß;
=	= 500 <i>Rh.</i>	Werth 15 $\frac{0}{100}$ = 12 <i>Sgr.</i>
		pro 1000 Fuß;

bei noch größerem Absatz nach besonderer Uebereinkunft.

Nachdem das Regulativ verlesen worden war, erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, dasselbe so in Kraft treten zu lassen.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

### Polytechnische Gesellschaft.

(Am 17. Juni c.)

(Schluß.)

2) Herr Dr. Andrá setzte in ausführlichem Vortrage auseinander, in wie weit geognostische Gründe dafür sprechen, daß das zwischen Halle und Bruckdorf zu beiden Seiten der Leipziger Chaussee gelegene Terrain geeignet sei, Halle dauernd mit trinkbarem Wasser zu versehen.

Der Mangel an gutem Trink- und Kochwasser in Halle, sagte er, ist in neuerer Zeit wieder Veranlassung

geworden, außerhalb der Stadt nach Quellen zu forschen, welche geeignet wären, das Bedürfnis nach Qualität und Quantität zu befriedigen. Es ist erklärlich, daß man bei dem bekannten Wasserreichtum der östlich von Halle befindlichen Braunkohlengrubensfelder darauf versiel, dort Nachsicherung zu halten, welche, was zunächst die Qualität anlangt, auch Erfolg hatte, da die chemische Prüfung eines in dem Gebiete (unmittelbar am zweiten Wärterhause der Eisenbahn nach Leipzig, vom Bahnhof aus gerechnet,) erbohrten Wassers, durch Hrn. Prof. Krahmer dieses dem oben angeführten Gebrauch vollkommen entsprechend nachgewiesen hat.

Ueber die Art des Vorkommens, und welche geognostische Gründe für einen dauernden Wasservorrath sprechen, sprach er sich sodann in etwa folgender Weise aus. Das in Betracht kommende Gebiet zwischen Halle und Bruckdorf besteht von oben nach unten, unmittelbar unter der Dammerde, aus Lehm und Kies von wechselnder Mächtigkeit (letzterer im Maximum  $4\frac{2}{3}$  Lachter) wobei bald die eine bald die andere, gewöhnlich aber die Kiesbildung vorherrschend erscheint, dann aber häufig so, daß noch Lehmlagen zwischen den Kiesbänken auftreten, oder auch sandige Massen an der Zusammenfügung Theil nehmen. Diese Schichten gehören der Quarternär- oder Diluvialbildung an, und bedecken unsere Tertiär- oder Braunkohlenbildung, und zwar in der Art, daß sie unmittelbar auf Braunkohlen selbst liegen (wie bei Bruckdorf), oder von diesen durch sandig-thonige, häufiger rein thonige Lagen getrennt werden.

Der Braunkohlensföge finden sich zwei, durch ein an Mächtigkeit wandelbares Zwischenmittel von Sand und Thon, das bis 4 Lacht. und darüber erreicht, geschieden. Die größte Mächtigkeit der Diluvial- und Braunkohlenbildung zusammen dürfte auf Grundlage des tiefsten bekannten Bohrlochs gegen 20 Lacht. betragen.

Aus zahlreichen vorliegenden Bohrprofilen ergiebt sich, daß in der Richtung gegen D. auf Bischdorf und Canena hin nicht nur die Kohlen, sondern auch die begleitenden Sedimente an Mächtigkeit abnehmen, oder wie der Bergmann sich ausdrückt, hier das Ausgehende erscheint. Es hängt dies mit dem höher heraustretenden Grundgebirge zusammen, welches der sogenannte ältere oder untere Porphyre bildet, der in der Nähe und am Taub bei Diemitz über Tage bekannt ist, von da aber offenbar südwärts zieht, wie sich nach Bohrversuchen westlich von Diemitz herausgestellt hat. Auch deutet der Hügel am rechten Reideufer, der sogenannte Mühlberg, gleichfalls auf das höhere Niveau des Grundgebirges hin. Durch diesen unterirdischen Porphyryzug wird nun zwar die Braunkohlenbildung nicht ganz unterbrochen, allein jener bildet doch hier die östliche Grenze

der abbaubaren Felder und eines Theiles der im Hangenden befindlichen Diluvialschichten und schließt so unser Gebiet gegen N. O. und D. ziemlich vollständig ab\*).

Gegen W. ist die Grenze der erwähnten Sedimente besser markirt, indem der bunte Sandstein am rechten Saaluser zwischen Halle, Böllberg und Börmütz so hoch empor geht, daß dieser hier durchaus zu Tage steht und Diluvial- und Braunkohlegebilde ganz verschwinden. Dabei zeigen die Schichten des bunten Sandsteins ein nordwestliches oder westliches, also ein der Tertiärbildung abgewendetes, Einfallen. Es wird hieraus deutlich, daß Diluvial- und Braunkohlebildung zwischen dem Porphyr und bunten Sandstein eine ziemlich umfangreiche und tiefe Mulde erfüllen. Diese Mulde senkt sich etwas südwärts, wie dies aus der freilich nur gering abfallenden Oberfläche in der Richtung nach Bruckdorf und Dieckau hin bemerkt wird, daher auch um letztere Orte nicht unbedeutende Wassersammlungen gefunden werden. Die Schichten zwischen dem Lehm und den thonigen Lagen über der Braunkohle oder auch letztere allein sind es nun, welche, vom Bergmann als schwimmendes Gebirge bezeichnet, so reich an Wasser sind, daß man dasselbe nur schwer, an einzelnen Stellen selbst gar nicht zu bewältigen im Stande ist. Daß dieses Wasser nicht aus Quellen des bunten Sandsteins stammt, oder doch nur wenige derselben dazu beitragen, geht aus den früher erwähnten Neigungsverhältnissen hervor, da darin entspringende Quellen lieber dem Fallen des Gebirges folgen, also gegen W. verlaufen würden. Aber auch der Porphyr ist wegen seiner Homogenität und im Ganzen geringen Zerklüftung wasserarm und spendet daher gleichfalls wenig Zufluß. Beide Gesteine verhindern aber auch wegen ihrer schweren Durchdringbarkeit ein seitliches Abfließen des eingeschlossenen Wassers, so wie die Thontagen über der Braunkohle dessen Abführung nach unten. Es ist aus vorstehenden Angaben ersichtlich, daß jenes Wasser wesentlich meteorischen Ursprungs sein muß (d. h. von Regen, Schnee, Thau herrührt), und da Sand und Geröll am meisten der Absorption fähig sind, diese Lagen aber hier sehr bedeutende Ausdehnung und Mächtigkeit erreichen, so wird obiger Reichtum dadurch genügend erklärt, und es ist auch in Rücksicht der Abgeschlossenheit der Mulde eine Erschöpfung des Vorrathes nicht wohl anzunehmen. Selbst die früher angeführte Neigung des Terrains auf Bruckdorf hin, welcher ein Theil der unterirdischen Gewässer höchst wahrscheinlich folgt, kann keine Besorgniß wegen allzugroßen Wasser-

\*) Vergl. geognostische Karte der Umgegend von Halle von Dr. C. J. Andrä.

abzugs einflößen, da mannichfache während des Laufes zu überwindende Bewegungshindernisse diesem entgegenstehen, überdies auch bekannt ist, daß die Kohlenflöze bei Bruckdorf ein, wenn auch nur geringes Fallen gegen W. zeigen, in Folge dessen die darüber befindlichen wasserführenden Schichten dasselbe schwerlich weiter gegen S. durchlassen.

Ob es angemessen ist, das Wasserbedürfniß für Halle durch einen Senkbrunnen zu decken, muß die Erfahrung lehren; wenn nicht, so kann durch ein zweckmäßiges Kanalsystem sicher eine hinreichende Wassermasse beschafft werden\*).

Dem Umstande, daß Sand und Kies nicht nur gute Klärmittel sind, sondern auch im Verhältniß wenig lösliche Stoffe enthalten, welche die meteorologischen Niederschläge daraus aufnehmen können, ist es vorzüglich zuzuschreiben, daß das in unserm Gebiete gefundene Wasser namentlich für den beabsichtigten Gebrauch geeignet ist.

3) Herr Director Schrader zeigte endlich ein von Kugler in Wien verbessertes Kaleidoskop vor, bei dem die sonst gebräuchlichen Steinchen, Glasstückchen u. wegzufallen und die zu sehenden Gegenstände selbst durch angebrachte Spiegel zur Benutzung kommen. Es wurde die nähere Erläuterung durch Zeichnung noch veranschaulicht.

\*) Aus den Mittheilungen des Herrn Insp. Dieck ergibt sich zwar, daß die Kanäle der Waisenhäuser Wasserleitung in manchen trockenen Jahren sich sehr wasserarm gezeigt haben, allein die Kanäle befinden sich auch in den obersten Lagen der diluvialen Bildungen, liegen fern von dem Ausgehenden der Sedimente und der Grenze des bunten Sandsteins nahe, also höher als der tiefere stets wasserhaltende Theil des Beckens und vom Mittelpunkt desselben ziemlich weit entfernt, daher jene Erscheinung nicht auffallen kann. A.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direktion  
von Dr. C. J. Andrä.

## Bekanntmachungen.

**Wir kaufen frische Rosenblätter der rothen Centifolie.**  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

Frische rothe Rosenblätter kaufen **J. Laage & Comp.**, gr. Steinstr. 17, Herrenstraße 9.

Eine noch fast neue, sehr schön gearbeitete Ladena-einrichtung ist zu verkaufen. Wo? sagt Herr **Ebert**, große Ulrichstraße Nr. 8 im Laden.

Eine Kanarienvogel-Hecke mit vier schönen Jungen ist zu verkaufen kl. Sandberg 11. **Fleckinger.**

**Bekanntmachung.**

Die Maurerarbeiten zu den in diesem Jahre auszuführenden Reparaturen an den königlichen Postgebäuden hier selbst, veranschlagt zu 109 *Th.* 2 *Sgr.* 8 *S.*, sollen im Wege der Submissionen verbungen werden. Submissionen sind versiegelt unter der Aufschrift: „**Submission auf die Maurerarbeiten an den königlichen Postgebäuden**“ bis zum **Mittwoch den 2. Juli c. Vorm. 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer abzugeben, wo der Anschlag zur Einsicht bereit liegt.

Halle, den 25. Juni 1856.

Der Bau-Inspector **Steudener.**

**Trauben-Ossig** bei

**Herrn Bantsch**, Steinweg.

**Wichse-Büchsen**, gelbe, kauft neue Promenade 4.

**Grimmertsches Hühneraugenpflaster**, à Pack 2 $\frac{1}{2}$  und 5 *Sgr.*, empfehlen

**A. L. Klein & Co.**, Leipzigerstr. 17.

2 goldne Cylinderuhren, 1 mit 8, 1 mit 4 *Ru.* binen, sind zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 17.

**Herrmann.**

Ein Ladentisch zu verkaufen Mühlgasse 4.

**Frischer Kalk**

Sonnabend den 28. Juni in der Ziegelei am Hamsterthor, Montag den 30. Juni in der Ziegelei Stadt Cöln.

**Stengel.**

**Räum- und Pianofortetransporte** werden noch angenommen bei **Karl Klingner**, Warztinggasse Nr. 14 und Spiegelgasse Nr. 8.

**Capital-Gesuch.**

2000 *Thlr.* zur ersten Hypothek gegen 4 $\frac{1}{2}$  % Zinsen werden von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Haus von circa 400 *Thlr.* Miethsertrag zum 1. Oct. gesucht. Gefällige Offerten wolle man in der Exped. d. Bl. unter A. Z. 5 niederlegen.

Ein anständiges Mädchen, welche in häuslichen Arbeiten erfahren und gute Zeugnisse aufweisen kann, oder eine dergleichen allein dastehende Person, findet gutes Unterkommen. Das Nähere Leipz. Str. 12, 2 *Tr.*

Ein fleißiges ordentliches Mädchen wird für Haus und Küche in einer hiesigen Haushaltung noch zum 1. Juli gesucht. Näheres in der Expedition.

**Gesuch.** Ein Logis von 12 bis 14 Stuben nebst großem Bodenraum wird gesucht, und bittet man gef. Offerten in der Spielkarten-Fabrik von **Kobitsch & Küper** hier abzugeben.

Ein Mitbewohner eines geräumigen Logis wird gesucht Schülerhof Nr. 12.

Eine Wittwe mit Tochter sucht zum 1. Juli Stube, Kammer und Küche. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Mühlgasse Nr. 4.

Es wird eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör, **gut im Stande**, möglichst Gartenpromenade, von kinderlosen Leuten zu Michaeli gesucht. Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes.

Großer Sandberg Nr. 4 ist eine freundliche Wohnung an ein Paar ordentliche Leute sofort zu vermieten und zu beziehen.

Ein Laden nebst Wohnung, eine Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten große Steinstr. Nr. 73.

Das von der Frau Steuerärztin Göthe seit Jahren bewohnte sehr freundliche Logis ist zu vermieten Taubengasse Nr. 7.

Vom 1. Juli ab sind noch herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und sogleich oder 1. Oct. zu beziehen Landwehrstraße Nr. 3.

Die Bel.-Etage meines Hauses, Promenade Nr. 2, ist vom 1. Oct. d. J. ab anderweitig zu vermieten.

**Ch. Gräger.**

Schlafstellen stehen offen bei **M. Koch**, Scharnaasse 3.

Ein kleines Sommertuch ist in der Schmeerstraße gefunden. Abzuholen Ruffelbrücke Nr. 4.

Ein schwarzbunter Hund ist zugelaufen. Abzuholen Leipzigerstraße Nr. 57.

Ein schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust ist gestern zugelaufen und kann derselbe gegen Erstattung der Fierionsgebühren in der Taubengasse Nr. 9 in Empfang angenommen werden.

Dank dem Herrn, welcher mir am 25. d. M. durch den Barbier Hrn. Biéau einen Gulden geschenkt hat. **Wwe. Schiebenhöfel** mit 4 unerzogenen Kindern.

**Paradies.**

Heute, Freitag den 27. Juni, **Concert.** Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

**Lachmunds Kaffeegarten.**

Das am vergangenen Montag wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Concert findet nächsten Sonnabend den 28. Juni von Abends 7 Uhr an statt.

**Temperatur in Teuscher's Wellenbade.**

	Den 25. Juni		Den 26. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens
Luft	12 Grad.	12 Grad.	11 Grad.
Wasser	13 =	13 =	13 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.